

## **Anfrage über die geplante Lego-Schliessung**

eröffnet am 12. September 2005

Die Nachricht über die Schliessung von Lego in Willisau und Steinhausen beschäftigt grosse Bevölkerungskreise. 239 Menschen sollen in Willisau, 68 in Steinhausen ihren Arbeitsplatz verlieren. Das muss die Kantone, die Regionen und vor allem die betroffenen Arbeitnehmenden und ihre Familien ganz hart treffen.

In vielen Gesprächen haben wir herausgespürt: Der Widerwille, einfach als gegeben anzunehmen, was die Firmenleitung dieses global tätigen Konzerns hat verlauten lassen, ist gross. Das GB geht deshalb und aus grundsätzlichen Erwägungen davon aus, es sei Sache der Politik, ganz klar Stellung zu nehmen und sich für die Region und die betroffenen Menschen zu wehren.

Ein blosses Bedauern genügt deshalb nicht. Auch teilen wir die Haltung nicht, der Staat sei in Fällen wie diesem völlig ohne Einfluss. Staat und Wirtschaft sind – aller Ideologie zum Trotz – aufeinander angewiesen. Bei allen Freiheiten der Wirtschaft ist es auch im konkreten Fall so, dass zwischen dem Unternehmen auf der einen und dem Kanton Luzern und der Standortgemeinde Willisau auf der andern Seite eine intensive Zusammenarbeit stattgefunden hat und dass die staatliche Seite dem Unternehmen jede Hilfe und Unterstützung hat zukommen lassen (baulich, in Bezug auf die Steuern, arbeitsrechtlich). Daher wagen wir zu sagen: Die Behörden von Kanton und Standortgemeinde müssen bei der Firma ihre (= unsere) Rechte und Interessen einbringen.

Fragen:

1. Ist der Regierungsrat bereit, den Arbeitnehmenden bei der Durchsetzung ihrer Ansprüche nach Kräften zu helfen?
2. Wie hoch sind die Steuererleichterungen für Lego insgesamt zu beziffern? Wie viel opferte der Kanton, wie viel die Gemeinde?
3. Gab es weitere Vergünstigungen für Lego? Wenn ja, welche und mit welcher Begründung?
4. Hilft die Regierung bei der Suche nach betrieblichen Alternativen?
5. Was bedeutet eine Schliessung für die Regionalpolitik?
6. Welche Konsequenzen zieht die Regierung daraus?
7. Wie will sie das Vertrauen in den Industriestandort Kanton Luzern stärken? Wie im Speziellen im Hinterland?

*Adrian Borgula* namens der GB-Fraktion